

Stammtisch am 13.7.2016, **Beginn 18:00** Uhr in der Gaststätte "Pyrsos", Engelschalkinger Str. 206, 81927 München

Bericht von Marco Eisenack, Entwurf vom 31.08.2016

Das Münchner Nordost-Forum und der Bezirksausschuss 13 Bogenhausen laden anlässlich der geplanten städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme im Münchner Nordosten regelmäßig zu Themen-Stammtischen ein. Diese bieten jedoch auch Raum für aktuelle Anliegen und Fragen der Teilnehmenden. Bei der Veranstaltung am 13. Juli 2016 hat man sich mit dem S-Bahn-Nordring einer Nahverkehrsthematik gewidmet, die eine hundertjährige Vorgeschichte hat. Nach einem Vortrag von Roland Krack, dem Vorsitzenden des Vereins Nordost-Kultur, wurden Unterschriften für einen Antrag gesammelt, der die Planungen eines Nordrings voranbringen soll. Anlass sind der anstehende viergleisige Ausbau der Gleistrasse mit der beschlossenen Tunnellösung für die S8 sowie der Bau des Forschungs- und Innovationszentrum von BMW mit entsprechenden Anforderungen an den ÖPNV. Erneut war das Nebenzimmer der Gaststätte bis auf den letzten Platz besetzt. Die etwa 50 Anwesenden zeigten sich sehr interessiert und brachten sich nach den Vorträgen mit konstruktiven Fragen und Anregungen ein.

### **Stadtrat bekennt sich zur Tunnellösung**

Zum Beginn der Veranstaltung erläuterte Ruth Büchele, planerische Projektleiterin im Referat für Stadtplanung und Bauordnung, den aktuellen Stand des Verfahrens. Demnach hat der Münchner Stadtrat seine Zustimmung zur Tieferlegung der S8 sowie des Güterverkehrs bekräftigt. Am Donnerstag, den 16. Juni 2016 habe die Vollversammlung einen Beschluss von 2012 bestätigt, der anlässlich des viergleisigen Ausbaus der S8 einen S-Bahntunnel vorsieht. Auf die besorgte Rückfrage von Kurt Scholz, Vorsitzender der Bürgerinitiative für Bahntunnel von Zamdorf bis Johanneskirchen, „ob der Stadt nun noch jemand in die Suppe spucken könne“, stellte Baurätin Büchele klar, dass man im Referat nun fest davon ausgehe, dass der Tunnel komme, da der Stadtrat bereit sei, die Mehrkosten zu tragen. Und eben dies habe der Stadtrat mit dem Beschluss bestätigt. Der Sprecher der Bürgerinitiative zeigte sich zufrieden, da er im Stadtrat einen starken Rückhalt für den Tunnel sieht. Seine Initiative habe im Vorfeld der vergangenen Kommunalwahlen die Positionen der Parteien abgefragt, erklärte Scholz. Laut seiner Aussage hätten sich damals alle Bürgermeisterkandidaten für eine Tunnellösung ausgesprochen.

### **Vorbereitung der Beschlussfassung der Varianten als Vorstufe zur großen Variantendiskussion**

Hinsichtlich der Varianten für die geplante städtebauliche Entwicklungsmaßnahme im Münchner Nordosten bedankte sich Projektleiterin Ruth Büchele bei den Anwesenden für die Geduld. Bevor die Varianten öffentlich diskutiert werden können, muss die Verwaltung hierfür jedoch den Auftrag der Vollversammlung des Stadtrates bekommen. Dieses Verfahren sieht auch vor, dass in einem ersten Schritt zunächst die betroffenen Bezirksausschüsse anzuhören sind. Als Vertretungen der Bürgerinnen und Bürger im Stadtteil können diese Gremien bereits im Herbst ihren Beschluss fassen, bevor die Varianten dem Stadtrat vorgestellt werden. Aufgrund der Lage des Planungsgebietes werde man die Varianten in den Bezirksausschüssen 13 Bogenhausen und 15 Trudering-Riem präsentieren.

Im Winter 2016/2017 werde das Planungsreferat die Varianten in einem zweiten Schritt der Vollversammlung des Stadtrates vorstellen. Im Anschluss daran beginne im Frühjahr 2017 die intensive Öffentlichkeitsbeteiligung mit Workshops, einer Ausstellung und Veranstaltungen. Die Eigentümerinnen und Eigentümer wurden um Verständnis gebeten, dass man erst die Bezirksausschüsse und den Stadtrat informieren müsse, bevor die Varianten mit der Bürgerschaft diskutiert werden könnten. Es sei jedoch vorgesehen, eigene Veranstaltungen für alle Eigentümerinnen und Eigentümer durchzuführen, um auf spezifische Fragestellungen eingehen zu können.

Die planerische Projektleiterin konnte den Bürgerinnen und Bürgern die Sorge nehmen, dass die endgültige Variante bereits feststehen könnte. Dies sei nicht der Fall. Jede Variante setze andere Schwerpunkte und es gebe im Vorfeld keinerlei Festlegung. Erst der Austausch mit den politischen Gremien und der Bürgerschaft solle zeigen, welche Variante favorisiert wird bzw. welche Veränderungen bei der Zusammenführung oder Verfeinerung zu einem integrierten Strukturkonzept für den Münchner Nordosten vorgenommen werden sollen.

Damit die Varianten in der Öffentlichkeit intensiv diskutiert werden können, werde es auch eine ausführliche Presseinformation geben, erklärte Ruth Büchele, ebenso wie eine neue Ausgabe des Journals „Neues im Nordosten“.

Als zuständiger Verkehrsplaner für den Münchner Nordosten stand auch Jonas Wurtz am Stammtisch Rede und Antwort. Der Verkehrsexperte wies darauf hin, dass die Verlängerung der U4 nach Engelschalking weiterhin im Nahverkehrsplan stehe.

### **Die Möglichkeit des Nordrings offenhalten**

Erstmals wurde der Stammtisch dazu genutzt, politische Forderungen zu artikulieren. Das Nordost Forum, ein Zusammenschluss aus BA 13, ÖBZ, Münchner Umweltzentrum, Münchner Volkshochschule und dem Verein Nordostkultur, verteilte eine Unterschriftenliste, mit der ein Ausbau des Nordrings für den Personenverkehr gefordert wurde. In dem Antrag wird die Landeshauptstadt München aufgefordert, gemeinsam mit dem Freistaat Bayern auf die Deutsche Bahn hinzuwirken, dass bei der Untertunnelung der Bahnlinie auch ein späterer S-Bahnbetrieb über den Nordring mit Halten im Münchner Nordosten (Johanneskirchen, Engelschalking und Daglfing) möglich bleibt. Dazu müssten nach Meinung der Antragsteller S-Bahngleise zwischen Freimann und Johanneskirchen von den Güterzuggleisen getrennt werden. Die Kreuzungen bzw. Gleisüberwerfungen sollen demnach nördlich von Johanneskirchen im Bereich des Heizkraftwerks Nord liegen. Die Initiatoren des Antrags fordern: „Ein S-Bahnbetrieb auf dem Nordring zwischen Milbertshofen und München-Ost, bzw. München Trudering, über Johanneskirchen sollte unbedingt vorgesehen werden.“ Die Sorge der Antragsteller: Werde dies nun bei der Planung der DB nicht berücksichtigt, „kann ein späterer S-Bahnbetrieb nur über Güterzuggleise (ohne Bahnsteige) abgewickelt werden“.

### **BMW als Impulsgeber**

In seinem ausführlichen Power-Point-Vortrag erläuterte Roland Krack die Bedeutung des geplanten Forschungszentrums von BMW. Der Vorsitzende des Nordostkultur-Vereins vermutet bei BMW eine große Bereitschaft, einen Nordring mitzutragen, um die mehr als 15.000 Mitarbeiter täglich stressfrei zum Arbeitsplatz zu bringen.

In seinem Vortrag zeigte Krack den Zusammenhang zwischen Nordring und der beschlossenen Tunnellösung auf. Herr Krack erläuterte, dass vorgesehen sei, vier Gleise zwischen Zamdorf und Johanneskirchen in den Tunnel zu verlegen. Ursache für diese Maßnahme seien der viergleisige Ausbau der Bahnstrecke aufgrund der Fertigstellung des Brenner Basistunnels und die Express-S-Bahn zum Flughafen. Krack warnte, dass es nicht ausreiche nur vier Gleise in den Tunnel zu legen ohne eine Anknüpfung an den Nordring mitzudenken, weil die S-Bahn auf dem Nordring dann auf den Güterzuggleisen nach Trudering fahren müsste. Die Personenzüge könnten dann nicht zum Ostbahnhof fahren und auch nicht in Johanneskirchen halten. „Wenn wir einen Anschluss haben, sollen die S-Bahnzüge in Johanneskirchen, Engelschalking und Daglfing halten können“, forderte Krack.

Krack warnte davor, die Planungen alleine der Bahn zu überlassen: „Wir müssen darauf achten, dass der Verkehr nicht an Johanneskirchen, Engelschalking und Daglfing vorbeirollt!“ Der Vorschlag von Roland Krack: Die S-Bahnen sollen die Güterzuggleise des Nordrings nördlich von Johanneskirchen verlassen, um zu den S-Bahnhöfen der S8 zu gelangen.

### **Die Möglichkeiten des Nordrings**

Herr Krack erinnerte daran, dass es zu den Olympischen Spielen bereits einen Nordring für den Personenverkehr gegeben habe – von München-Ost über Daglfing und Johanneskirchen bis zum Olympiapark – von der anderen Seite kam eine Linie von Moosach. Seit dem Katholikentag 1984 verfalle die Anlage der ehemaligen S-Bahnstation Olympiastadion. Aktuelle Überlegungen sehen vor, dass der Nordring im Westen bis Olching und im Osten bis nach Trudering oder zum Ostbahnhof führt. Dazu seien mehrere neue Bahnhöfe im Norden geplant wie z.B. Milbertshofen. Anlass der Überlegungen sei eine Forderung von BMW, das Forschungs- und Innovationszentrums (FIZ) mit einer geplanten Erweiterung um bis zu 15.000 zusätzliche Arbeitsplätze verkehrlich besser zu erschließen. Roland Krack berichtete, dass Dr. Herbert Grebenc, Immobilienchef bei BMW, auf einer Verkehrskonferenz im April eine Verbesserung der Anbindung des Forschungs- und Innovationszentrums gefordert habe. Neben der U2 sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch mit der S-Bahn anreisen können. Eine Studie von BMW soll klären, inwieweit die Güterzugstrecke genutzt werden kann. Das Büro Vieregg-Rössler habe die Möglichkeiten einer Anbindung geprüft. Herr Krack nannte bereits mögliche Bahnhöfe: Pasing, Moosach, Lasallestraße, Lerchenau, Knorrstraße, Ingolstädter Str., Freimann Süd, Oberföhring, Johanneskirchen, Engelschalking, Daglfing, Ostbahnhof oder Trudering. Wichtig sei aber auch die Einschleifung der Linie: Um einen Nordring zu ermöglichen, müsse die Bahnstrecke von der Isar kommend in der Kurve am Kraftwerk München Nord abzweigen, erklärte Krack.

Jonas Wurtz bestätigte das Ansinnen von BMW und machte den Nordring-Verfechtern Mut: 2014 habe der Stadtrat das Verkehrskonzept Münchner Norden beschlossen: Im Zuge dessen wird die LHM zusammen mit dem Freistaat eine Machbarkeitsstudie in Auftrag geben, mit der Fragestellung, wie man den Personenverkehr auf dem Nordring regeln könne. Derzeit sei ein Beschluss zur Mittelbereitstellung der Machbarkeitsstudie zum Nordring in Vorbereitung, der zum Jahresende vorgestellt werden soll. Der Prozess habe durch BMW an Dynamik gewonnen, bestätigte Wurtz. „Man kann davon ausgehen, dass relativ schnell etwas passiert“, so Wurtz. „Wir werden gemeinsam mit dem Freistaat eine Machbarkeitsstudie erstellen, an der BMW sich auch beteiligen kann“, sagte Wurtz.

### **Viel Unterstützung für die Ring-Bahn**

In der Zuhörerschaft gab es viel Zustimmung für den Nordring: Werner Eckart, Sprecher des Nordost-Forums, erinnert an die Pläne einer Stadt-Umland-Bahn, die in den 90er-Jahren diskutiert worden waren. Roland Krack erinnerte daran, dass der Nordring bereits kurz nach Eröffnung einer Gütertrasse von München Ost über Daglfing, Johanneskirchen, Freimann nach Schwabing im Jahr 1909 Forderungen nach Personenverkehr laut wurden. Ende der 30er-Jahre habe es konkrete Planungen für einen Nordring gegeben. Um einen Nordring zu ermöglichen, müsse die Bahnstrecke von der Isar kommend in der Kurve am Kraftwerk München Nord abzweigen, erklärte Krack. **Die Option, eine Trasse für den S-Bahnbetrieb von Daglfing auch nach Trudering zu führen, sollte auf alle Fälle in den Planungen für den Bereich am südlichen Tunnelausgang berücksichtigt werden.**

Auch Kurt Scholz, Sprecher der Tunnel-Bürgerinitiative, meldete sich als Unterstützer des Nord – und Südrings zu Wort, da somit viele U-Bahn-Anschlüsse angefahren werden können. „Viele Fahrgäste wollen zu Arbeitsplätzen, die im Norden und Süden liegen“, sagte Scholz. Ein anderer Besucher wies darauf hin, dass auch die Messe München eine S-Bahn-Anbindung nach Norden wünsche. Für einen zweiten S-Bahntunnel auf der Stammstrecke sprach sich dagegen niemand der Anwesenden aus. Eher hofft man offenbar auf eine rasche Lösung mit Nord- und Südring. „Den Nordring haben wir, sobald die 2. Stammstrecke beerdigt ist, denn dann ist das Geld da,“ sagte Scholz, der Vergleiche mit dem Transrapid zog.

### **Interesse an Landwirtschaft und Landschaftsschutz**

Zum Abschluss der Veranstaltung riefen die Initiatoren die Bürgerinnen und Bürger dazu auf, ihre Themenvorschläge für die kommenden Stammtische abzugeben. Hierbei zeigte sich, dass das Thema Erhalt des Landschaftsraumes und der Hüllgraben-Landschaft vielen Menschen besonders am Herzen liegt. Ebenso gibt es großes Interesse daran, sich das Thema Landwirtschaft und neue kooperative Betreibermodelle genauer anzusehen. Beide Themen werden demnach für die nächsten Stammtische vorbereitet .

Die nächste Stammtisch-Termine: 19. Oktober 2016, 18. Januar 2017 um 18.00 Uhr im Pyrsos.